

Ghoul und Mensch

Von Nekotakuchan

Kapitel 7: Verlust

"Wa-was hast du gesagt?", schrie ich Touka fast schon an. "Ken ist nicht hier, wurde entführt und jetzt zum letzten mal verschwinde von hier!", brüllte Touka zurück und knallte die Tür des Kaffees vor meiner Nase zu. Ken hatte heute vorgehabt mit mir auf eine Buchmesse zu gehen, doch das würde nie passieren. Seit ich mit Shuu zusammen gekommen war waren gerade mal drei Wochen vergangen und jetzt war Ken verschwunden. Und selbst nach acht quälenden Tagen der Ungewissheit in denen weder Uta oder Touka noch Shuu zu erreichen waren, ja nicht einmal von Juuzou gab es ein Lebenszeichen, kehrten die Antikmitarbeiter zurück. Ohne Hinami, Shuu oder Ken. Jedoch wich mir seit Shuus Verschwinden Kanae nicht mehr von der Seite(nicht einmal als ich meine Verwandten in Deutschland besuchte, ich könnte schwören sie im Hotel gesehen zu haben). Doch ohne Shuu fehlte etwas, insbesondere wenn ich Uta mit Jara zusammen sah. Doch dann einen Monat nach Kens Verschwinden rief Kanae mich an und bat mich zur Villa zu kommen, sie war in Begleitung eines braunhaarigen Mädchens das ungefähr eineinhalb Köpfe kleiner als ich sein musste. "Schön, dass du gekommen bist Sofie. Das ist Chie Hori eine Kindheitsfreundin von Master Shuu, sie fungiert als seine Informantin und wird ihn bald aufsuchen. Willst du sie vielleicht begleiten?", begrüßte mich Kanae.

Drei Stunden später saß ich neben einer extrem genervten Kanae auf der Rückbank von Chies Auto, die uns die ganze Zeit irgendwas über Fotografie erzählte. Wie Kanae das organisiert hatte wusste ich nicht aber es funktionierte ich durfte zu Shuu reisen. Und zwei Kaffees, eineinhalb Stunden und einem Kanae Ausraster waren wir da. Es war eine riesige Apartmentwohnung mit mindestens sechs Zimmern. Mehr bekam ich nicht zu sehen, da ich hochgehoben und durch die Luft gewirbelt wurde. Es dauerte eine Gefühlte Ewigkeit bis Shuu aufhörte sich zu drehen und ich endlich in seinen Lippen versinken konnte. Er schmeckte nach Kaffee, Espresso um genauer zu sein. "Das ist ja mal eine nette Überraschung!", schallte Kanekis Stimme durch den Raum. Sein komplettes Deckhaar war, bis auf den Ansatz weiß und er trug die Augenklappe jetzt nicht mehr. Auch seine Ausstrahlung hatte sich verändert, er wirkte selbstsicherer und noch verschlossener. "Ich liebe dich!", murmelte Shuu mir ins Ohr. Ich antwortete mit einem langen leidenschaftlichen Zungenkuss.